Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 18. Dezember 1934

Nachlass Faulhaber 10016, S. 20

Stand: 28.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 18. Dezember Todestag von Pater Lucas, obwohl nur vier Stunden geschlafen, mit viel Trost die heilige Messe gelesen.

Dr. Maria Ammann und Maria Hopmann von der Frauenschule. Danken für die 100 M. sehr herzlich. Ihre Schülerinnen kommen in Gewissenskonflikte: Für Sterilisierung Anmeldung noch nicht dabei, noch nicht unmittelbare Mitwirkung. Hat auch Seelsorgshilfskurse. Man wird ein Lexikon zusammenstellen mit den Schlagwörtern. Auch das, was Gutes geschehen ist 34. Der moderne Baustil für Kirchenbau überwunden.

Pater Schneider S.J. 1932 hier von mir geweiht. Hat die Neudeutschen und Congregation im Ignatius haus. Ob er dort im Saal Mette feiern dürfe? Ja. Heute alles für die Jugend tun. Übergibt mir Schrift. Ich sage ihm vom Stand der Verhandlungen. Congregationen werden *[Nicht lesbar]* werden. Aber nicht Corporationen. Sehr tätig. 100 M für seine Auslagen. Im Lexikon von Koch Mitarbeiter.

Hanshelmut Faulhaber: Auf der Kolonial schule Witzenhausen bei Kassel. Nach sechs Semestern Prüfung. Dann zwei Jahre Wehrdienst, dann in die Kolonien. Seine Mutter hat ihn geschickt, lebte früher in München, jetzt Cöln. War ein Jahr in Mondragone, das einzige Kind. „Es sei heute sehr schwer, diesen Namen zu tragen“!! 20 M. und Firmungsbild.

15.00 Uhr Prinzeß Hildegard - „Weil Schenker noch nicht offen hat, komme sie hierher“. Was sie dem Frauenbund in Prien sagt: Weihnachten mit den Hirten, also auch für Priester und Bischöfe.

Heute Gardarobenzimmer mit Bett eingerichtet, weil in der Nacht die Motor fahrer und die Schießübungen sehr stören, und wegen der Lüftung.

16.00 Uhr, Pfarrer Bollenmiller - ganz gebrochen, bittet auf den Knien, nicht von Sankt Wolfgang nach Gauting versetzt zu werden. Die Vereine brächen zusammen, hat Vierzigstündiges Gebet eingeführt. Ich kann ihm nicht versprechen, es ist sehr peinlich zurückzunehmen, aber ich werde mit dem Generalvicar sprechen.